



Dokumentarfilm »Lebendige Geburt«

Fels in der Brandung

Der Film taucht mit seinem Publikum buchstäblich ins Wasser ein und beobachtet die Schwangeren respektvoll mit der Kamera.
.....

Fotos: © Ernst-August Zurborn

Der Film »Lebendige Geburt« zeigt Schwangerschaft und Geburtsvorbereitung in positiven, ermutigenden Szenen und O-Tönen. Mütter und Kind können ihre körpereigenen Kräfte gemeinsam mobilisieren, so die Geburtsvorbereiterin Gunhild Knöbl, die in diesem Film Frauen auf die Geburt vorbereitet.

Von **Katrin Stender**

Der Film »Lebendige Geburt« von Ernst-August Zurborn ist genau genommen kein Film über die Geburt selbst, sondern über eine lebendige Einstimmung darauf. Zurborn begleitet Teilnehmerinnen eines Geburtscoachings, das ungewöhnlicherweise im Wasser stattfindet. Die Leiterin ist die Geburtsvorbereiterin Gunhild Knöbl. Sie hat eine Zusatzqualifikation in Aqua-Therapie.

Der Film taucht mit seinem Publikum buchstäblich ins Wasser ein und beobachtet die Schwangeren respektvoll mit der Kamera, wie sie sich scheinbar in Zeitlupe bewegen. Ihre Blicke sind nach innen gerichtet. Sie wirken ganz und gar bei sich, geradezu versunken.

Geburtsvorbereiterin Knöbl: »Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Frauen mit ihren eigenen Potenzialen in Kontakt zu bringen, Vertrauen in den gemeinsamen Geburtsweg von Mutter und Kind zu wecken und zu stärken. Den werdenden Müttern zu erklären, dass jede Geburt ein absolut einmaliges Ereignis, ein Meisterwerk der Natur ist.«

Geburt geht nur gemeinsam

Filmsequenzen aus dem Aquakurs wechseln immer wieder ab mit den Erfahrungsberichten von fünf Frauen. Sie erzählen vor allem von stärkenden Erlebnissen. Der Gedanke, das Kind als mittuend und den Geburtsvorgang mitgestaltendes Wesen zu begreifen, war für alle neu. Im Kurs haben sie eine Art mantrisches Vokabular gelernt: Sie haben beruhigende Leitsätze zu verinnerlicht, die sie dann während der Geburt gut und einfach anwenden konnten. Viel wichtiger ist aber – und davon berichten alle fünf – das Vertrauen, das Knöbl in ihnen wecken konnte. Der Glaube an sich selbst, in die Verbindung und Kommunikation mit ihrem Kind. Sie lernten zu erkennen, dass ihr Kind während der Geburt wie ein Partner sein kann. Dass das Ungeborene nicht passiv ist, sondern selbst die Geburt mit initiiert.

Die fünf Protagonistinnen im Film – zwei davon Hebammen – berichten sehr persönlich über die Erfahrungen im Kurs und die anschließende Geburt. Jede von ihnen macht den Eindruck, als sei sie durch das Geburtserlebnis gestärkt worden. Als hätten sie und ihr Kind zusammen einen Dreitausender bestiegen. Beseelt, gefestigt und in einem stabilen Kontakt mit sich und ihrem Kind sind diese Frauen.

Abenteuerliche Reise

Der Filmemacher Ernst-August Zurborn hat bereits 2004 einen Dokumentarfilm zum Thema gedreht: In dem Film »Die erste aller Welten« nimmt er die ZuschauerInnen mit auf eine abenteuerliche Reise zu den Anfängen des Lebens. Zurborn geht darin mit ExpertInnen der Pränatalforschung den Fragen nach der Bedeutung des Erlebens im Mutterleib nach – neben dem Pränatalpsychologen und Psychoanalytiker Dr. Ludwig Janus kommen auch Catherine Dolto, Kinderärztin und Psychotherapeutin, der Psychologin Terence Dowling und der Neurobiologin Prof. Dr. Gerald Hüther zu Wort. Was nimmt das Neugeborene an Erfahrungen,



Fähigkeiten, aber auch an Defiziten aus dem Mutterleib mit auf die Welt?

In dem neuen Dokumentarfilm von Zurborn sprechen die Protagonistinnen im Rückblick auf ihre Geburtserfahrungen offen und fühlen sich in der Interviewsituation mit dem Filmemacher augenscheinlich gut aufgehoben. Eine Mutter: »Ich habe mir immer gesagt: Das schaffen wir. Wir gehen gemeinsam diesen Weg. Ich bin so sehr in meinem Körper angekommen durch die Erfahrungen im Kurs. Ich stand da wie ein Fels, als die Geburt losgehen sollte.« Gunhild Knöbl verpflichtet ihre Teilnehmerin-

Geburtsvorbereiterin Knöbl bei der Arbeit im Wasser: »Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Frauen mit ihren eigenen Potenzialen in Kontakt zu bringen.«

.....

nen, an allen acht Kursterminen teilzunehmen. An dieser Stelle sei sie streng. Sie wolle, dass die Frauen ihre Mantras absolut verinnerlichen und über die wichtigen Leitsätze auch unter der Anstrengung der Geburt verfügen können: »Nicht ins Jammertal fallen. Immer im Licht bleiben. Liebe und Licht einatmen. Frieden ausatmen.«

Resümee

Ernst-August Zurborn hat sich mit diesem Filmprojekt vorgenommen, Schwangerschaft und Geburt ausschließlich in ein positives Licht zu stellen und nichts Problematisches anzusprechen. Es sollte ein ermutigender Film werden. »Der Fokus auf alles Schwierige ist bereits überstrapaziert«, so Zurborn. Am Ende gesteht er im Gespräch, dass er, nachdem er die Frauen bei den Aufnahmen so entspannt, gelassen und gestärkt erlebt hatte, selbst Lust bekam auf einen kugelrunden Bauch und viel Bewegung im warmen Wasser. – Dann ist die Botschaft ja auch bei ihm angekommen!



Die Autorin

Katrin Stender studierte Ethnologie in Hamburg. Seit 1985 ist sie freie Journalistin für Print, Hörfunk, Film und Fachpublikationen. Ihre Themenschwerpunkte sind Alltagskultur,

Pädagogik, Porträts und Komplementärmedizin.

Kontakt: katrin.stender@t-online.de



**6./7.
Sept.
2019**

Das lohnt sich!

Blicken Sie gemeinsam mit Hebammen, GynäkologInnen, PädiaterInnen auf die Geburtshilfe und profitieren Sie von den vielseitigen Expertisen.

DHZ-AbonentInnen sparen bei einer Anmeldung bis Ende Mai 35 €! Mit dem Abo-Vorteil + Frühbucherpreis.

Themen › flächendeckende Versorgung, Update Leitlinien, Nichtinvasive Pränataldiagnostik, geburtshilfliche Notfälle, Geburtsverletzungen u.v.m.



Lübecker interprofessioneller Perinataalkongress

Ort › Universität zu Lübeck

Programm & Anmeldung › www.lip-luebeck.de

Kontakt › Elwin Stauder Verlag, Hannover

T. +49 511. 51 53 50-0



ELWIN
STAUDE
VERLAG